

Erfahrungen der Comet GmbH

Smart-Meter-Rollout aus Sicht eines Energiemarktdienstleisters

Bereits seit der EnWG-Novelle 2011 beschäftigt sich der Energiemarktdienstleister Comet GmbH mit dem Thema Smart Metering. Seitdem entwickelte das Unternehmen in zahlreichen Test- und Pilotprojekten Blaupausen für das künftige intelligente Messwesen. Aber auch nach dem offiziellen Startschuss für den Smart-Meter-Rollout durch die Markterklärung des BSI im Frühjahr 2020 heißt es für Comet-Vertriebsleiter Peter Henrich weiterhin: Geduld bewahren.

Die Comet GmbH ist für 240.000 Messstellen im Netzgebiet von Saarbrücken als grundzuständiger Messstellenbetreiber und als Messdienstleister tätig. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen deutschlandweit für über 500 mehrheitlich kommunale Versorger, für Rechenzentren sowie für Industrieunternehmen an rund 5 Mio. Zählpunkten digitale Dienstleistungen rund um die Verbrauchsdatenerfassung von Energie und Wasser. Im Kontext Smart Metering beherrscht und unterstützt Comet mit einer eigenen Lösung alle relevanten Prozesse des intelligenten Messwesens und agiert als Smart Meter Gateway Administrator.

Quantensprung für die Energiewirtschaft?

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) und dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) sowie der folgenden Technischen Richtlinie des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wurde seit Sommer 2016 ein Quantensprung im Messwesen eingeläutet, der seit der erfolgten Markterklärung im Frühjahr 2020 im nun sukzessiven Rollout sichtbar werden soll: das BSI-konforme Smart Metering.

Der Weg bis hierher war weit, vor allem für Hardware- und Softwarehersteller wie auch für alle Unternehmen, die sich in diesem Bereich als Dienstleister betätigen. Comet begleitet den Weg ihrer Kunden hin zum Smart Metering bereits seit der EnWG-Novelle 2011, in der bereits in Grundzügen die digitale Richtung des Messwesens angedeutet wurde. Bereits im Jahr 2012 fiel die Entscheidung, künftig als Gateway-Administrator für die intelligenten Messsysteme seiner Kunden fungieren zu wollen. Fast zeitgleich traten auch die meisten heute noch aktiven Soft-



Peter Henrich: Von einem echten Rollout kann erst ab Ende 2021 ausgegangen werden.

und Hardwarehersteller wie auch Mitbewerber auf das Feld.

In dieser Zeit glaubte die Mehrheit der deutschen Energieversorgungsunternehmen noch nicht daran, dass es jemals ein eigenständiges Gesetz zu einem intelligenten Messstellenbetrieb geben würde. Damit einhergehende, prozessuale Änderungen im Stadtwerke-Betrieb oder die Suche nach passenden Geschäftsmodellen und deren Umsetzung waren zum damaligen Zeitpunkt bei den wenigsten Stadtwerke-Verantwortlichen im Fokus. Es oblag den Dienstleistern, gemeinsam mit Partnern Blaupausen zu entwickeln, die später helfen sollten, alle Herausforderungen der »neuen Welt« zu meistern.

So begann Comet bereits im Jahr 2013, zusammen mit ersten, den künftigen Anforderungen bereits nahekommen- den Gateways und elektronischen Zäh-

lern einiger weniger Hersteller Kompatibilitätsversuche durchzuführen – zunächst noch im Labor, später dann in Pilotprojekten mit den ersten mutigen Kunden, die sich fit machen wollten für die anstehenden Aufgaben. Die damaligen Smart Meter arbeiteten bereits mit Zertifikaten, jedoch waren ihre Tarifanwendungsfälle meist auf die 15-Min-Datenübertragung beschränkt. Erfolgreiche Pilotprojekte wurden damals von den Medien begeistert aufgenommen, hatten jedoch mit dem, was in den Folgejahren definiert werden sollte, noch sehr wenig zu tun.

Erst Ende 2015, mit der Veröffentlichung der Technischen Richtlinie TR 3109 durch das BSI, den abgeleiteten Hauptprozessen und Vorgaben des FNN sowie der Verabschiedung des MsbG im Sommer 2016 wurde Klarheit geschaffen, was den Quantensprung ausmachen sollte.

Ein System aus hochsicherem, nicht korrumpierbarem Gateway und moderner Messeinrichtung sollte – kompatibel mit entsprechender, alle neuen Prozesse berücksichtigender Software – sternförmig seine Daten an alle berechtigten Datenempfänger verteilen können.

Die Realität in den Folgejahren zeigte, dass die nun entwickelte Hardware durch die dahinterliegenden Regularien in Einbauszenarien häufig sehr fehleranfällig war. Auch die Einbindung in die Softwareanwendungen von EMT und vor allem GWA stellte sich als komplex heraus. Comet begann daher bereits im Jahre 2017, ein eigenes Technik-Workshop-Programm aufzulegen, um Technikern von Stadtwerken die Möglichkeit zu geben, frühzeitig den Einbau und die Entstörung dieser mehr als anspruchsvollen Technik einzuüben.

Nachdem im Jahr 2018 mit der MaKo 2020 die sternförmige Verteilung von

Daten aus dem Gateway heraus zunächst auf Eis gelegt wurde, konnten kurz darauf endlich erste Gateway-Hersteller eine erfolgreiche Zertifizierung ihrer G0-Geräte feiern. Die Beschränkung auf wenige Tarifanwendungsfälle, zumindest für die erste Gerätegeneration, trug ebenfalls zu einer Beschleunigung der Entwicklung bei. Seit Februar 2020 ist der offizielle Rollout-Startschuss gefallen.

Aus Sicht des Dienstleisters gilt es seither, die nunmehr notwendige Kompatibilität von zertifizierten Gateways, Zählern und Software unter Produktivbedingungen zu erproben. Aus der Testphase wollen nunmehr einige der Kunden in die Produktivphase gehen. Dabei sind die ersten Schritte noch sehr holprig. Mal hängt es an der Hardware, mal müssen Anpassungen an der Software vorgenommen werden. In Anbetracht der Tatsache, dass man unter zertifizierten Hardware-Bedingungen

mehrere Hersteller erst seit einem guten halben Jahr arbeiten kann, heißt es häufig, Geduld zu bewahren.

Für viele der Dienstleister ist der Start in den Rollout derzeit ein erweitertes Testing unter Produktivbedingungen. Die Stückzahlen beschränken sich häufig auf Kleinstmengen. Deshalb kann von einem echten Rollout wohl erst ab Ende 2021 ausgegangen werden. Viele Kunden bestätigen dies und planen erste produktive Einbauten auch erst ab Mitte 2021 ein. Letztlich hat für viele der Versorger das Thema Smart Metering erst mit der Markterklärung begonnen.

>> **Peter Henrich**,
Vertriebsleiter,
Comet GmbH, Saarbrücken

>> kontakt@co-met.info

>> www.co-met.info

Anzeige

Save the Date!

FNN-Fachkongress ZMP 2021

28.-29. April 2021, Leipziger Messe

„Läuft“ – Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit!



Freuen Sie sich auf diese Themen:

- Wo steht die Roadmap der Digitalisierung?
- Was kommt als nächstes und welche Meilensteine stehen noch bevor?
- Wie sieht der Fahrplan für den weiteren Ausbau aus?
- Stand der Technik und technische Anforderungen
- Kundennutzen sichtbar machen – Akzeptanz steigern!
- Best Practices mit Blick über den Tellerrand – national und international

#zmp2021

Größter Branchentreff rund um intelligente Messsysteme

Jetzt informieren und anmelden: www.z-m-p.de

